

Projekt:

Halle an der Saale im Juli 2013



Großplastik „Harz IV“

Bis zu 43 Prozent aller Menschen, die Anspruch auf Hartz IV oder Sozialhilfe haben, nehmen diese nicht in Anspruch, besagt das Ergebnis einer aktuellen Studie für das Bundesarbeitsministerium. Dies spare dem deutschen Staat bis zu 20 Milliarden Euro. (aus der Tagespresse)

Ich bin Teil jener 43 Prozent. Ich habe fast ein Jahr guten Mutes versucht, mit Hartz IV zu existieren. Rein finanziell ist das gut möglich. Die Begleitumstände jedoch brachten mich weit an den Rand der Existenz. Als Künstler blieb ich nicht ohne Versuch einer Intervention. Den Versuch „Erster Agenturbildhauer“ finden Sie anbei.

Großplastik „Harz IV“

Das einführende Bild versteht sich als Arbeitsskizze für eine Großplastik. Sollte der sich hier aufdrängende Vergleich auch auf den ersten Blick sehr plakativ wirken, so will ich darauf hinweisen, dass eine räumliche Umsetzung neben material- ästhetischem Potential auch bemerkenswert zeitfernende Aspekte birgt. Eine Umsetzung ist, je nach vorhandenem Budget in Epoxidharz oder Glas, geplant. Im Falle einer eingegossenen Mücke, sollte die Arbeit minimal mit 100cm Durchmesser ausgeführt werden. Im Falle eines eingegossenen Gestaltportrait eines Harz IV Empfängers wird die Arbeit ungefähr das vierfache Volumen haben. Da mir eine Umsetzung aus Budgetgründen derzeit verwehrt ist, bitte ich hiermit um einen Herstellungskostenzuschuss.

Mit den besten Grüßen

Georg Mann 2013